

Egbert Scheunemann

Griechenland als Exempel

oder als der Fluch
des Neoliberalismus über die
Menschen kam

BoD-Verlag, Hamburg-Norderstedt 2014,
ISBN 9783735759832, 60 Seiten

LESEPROBE

(Vorwort und Einleitung)

Vorwort

Die Idee zu diesem Büchlein kam mir, als die ersten – zu meiner großen Freude durchweg positiven – Reaktionen zur dritten, im Frühjahr 2014 erschienenen Auflage meines Buches „Rebellen auf Kreta“ bei mir eintrafen.¹ Ein Leser meinte sogar, eines der neuen Kapitel, in dem ich auf die verheerenden Auswirkungen der seit 2008 wütenden neoliberalen Kaputtsparpolitik für Griechenland (und damit auch für Kreta) eingehe, sei die beste Kurzeinführung in die Volkswirtschaftslehre (VWL) und ökonomische Krisentheorie, die er je gelesen habe – und eine Analyse der wahren Ursachen der griechischen Misere, die unbedingt eine möglichst weite Verbreitung finden sollte.

¹ Rebellen auf Kreta. Eine ungewöhnliche Reise durch Kretas Geschichte, Sprache und Landschaften. Ein Buch über Freundschaft, wildes Denken und wundersame Erlebnisse, Hamburg-Norderstedt, 3., überarbeitete und wesentlich erweiterte Auflage 2014, ISBN 978-3-8370-0553-0, 272 S.

Fast hätte ich gesagt: Gesagt – getan. Da zu erwarten war, dass mein Buch über den längsten politischen Freiheitskampf aller Zeiten – er fand über 3.000 Jahre (!) hinweg auf Kreta statt – maximal von jenen wenigen Menschen gelesen werden würde, die, aus welchen Gründen auch immer, ein starkes Interesse an Kreta und seiner Geschichte haben, blieb kaum ein anderer Weg, als das genannte Kapitel, und zwar wesentlich überarbeitet und erweitert, in eigenständiger Form zu publizieren, um es einem größeren Publikum bekannt zu machen. Und ich wollte auch nicht einfach, wie ich das sonst oft mache, einen längeren Aufsatz schreiben, ihn ins Netz stellen und über meinen Politik-E-Mail-Verteiler in den Äther schicken – denn E-Mails werden in unserer heutigen Zeit der Informationsüberflutung schnell weggeklickt. Und ‚graue Papiere‘ werden selten in ‚wichtigen‘, ‚richtigen‘² Zeitschriften, Fachzeitschriften und Büchern zitiert.

Es sollte also ein kleines Büchlein werden. Etwas, was man anfassen kann, an der Bushaltestelle oder in öffentlichen Verkehrsmitteln lesen kann, etwas, was man an Geburtstagen oder Weihnachten oder einfach so an Freundinnen und Freunde, Kollegen und Kolleginnen oder an all jene verschenken kann, die man etwas ärgern möchte – konservative Politiker oder andere neoliberale Irre.

Der ganze Sinn dieses kleinen, schmalen Bändchens, möglichst allgemein verständlich geschrieben und also hochgradig frei von Fußnoten und allen wissenschaftlichen Anmerkungsapparaten, aber gleichwohl der Wahrheit und nichts anderem verpflichtet, ist also, eine möglichst weite

² Ironisierungen etc. setze ich auch im Folgenden immer in einfache Anführungszeichen, Zitate immer in doppelte.

Verbreitung zu finden und aufzuklären über die wahren Ursachen der – nicht nur – griechischen Misere. Aufzuklären darüber, wie der Fluch des Neoliberalismus und mit ihm Massenarbeitslosigkeit und Massenverelendung über die Menschen gekommen sind. Ich habe deswegen den Preis dieses Bändchens so sehr an die Grenze der Selbstkosten gedrückt, dass ich mich als freier Autor und Lektor, der von seiner Arbeit leben muss, nicht das erste Mal frage, was mich nur zu einem solch unverbesserlichen Idealisten, Humanisten und Aufklärer werden ließ.

Also, liebe Leserinnen und Leser, bitte tragen Sie dazu bei, dass dieses Büchlein von möglichst vielen Menschen gelesen wird! Natürlich nur, wenn Sie mit den folgenden Argumenten konform gehen. Aber daran zu zweifeln, würde mir bei Denk- und Moralfähigen wie Ihnen nicht in den Sinn kommen.

Hamburg, im August 2014

Egbert Scheunemann

1. Einleitung

Das Aufkommen des Neoliberalismus, also des entfesselten Kapitalismus, ist identisch mit dem Aufkommen des Zeitalters der Massenarbeitslosigkeit, der Umverteilung von unten nach oben und der Verarmung immer größerer Bevölkerungsteile – wie selbst regierungsoffizielle Armuts- und Reichtumsberichte zugestehen. Selbst im Lande des – pro Kopf gerechnet – Exportweltmeisters Deutschland herrscht im vierten Jahrzehnt (!) Massenarbeitslosigkeit. Die vermeintlich von der Globalisierung und dem internationalen Wettbewerbsdruck aufgeherrschte Strategie ‚Gewinne hoch – Löhne und Sozialleistungen runter‘ funktioniert also selbst im Lande des Exportweltmeisters nicht. Sie funktioniert allein im Sinne der Maximierung der Gewinne – nicht im Sinne des Abbaus der Massenar-

beitslosigkeit und der Bekämpfung der Massenverarmung, die inzwischen selbst viele in Vollzeit arbeitende Menschen betrifft.

Weil die ins Astronomische steigenden Gewinne aufgrund der stagnierenden Massenkaufrkraft nicht mehr vollständig in der Realökonomie investiert werden konnten, wanderten sie auf die internationalen Kapitalmärkte, um dort zumindest von steigenden Aktienkursen und Dividenden zu profitieren. Und seitdem jagt eine mehr oder minder internationale Schulden- und Finanzmarktkrise die andere: die Lateinamerikakrise in den 1970er und 1980er Jahren, die US-Sparkassenkrise in den 1980-er Jahren, die Asienkrise 1997 und 1998 oder die sogenannte Dotcom-Krise (das heißt Zusammenbruch der New Economy) im Jahr 2000.³

Im September 2008 brach dann die US-amerikanische Investmentbank Lehman Brothers zusammen – und es folgte in Form einer Kettenreaktion die schlimmste Finanzmarkt- und Realwirtschaftskrise des Kapitalismus seit dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise 1929. Griechenland wurde von dieser Krise und vor allem von dem nach neoliberalen Mustern vollzogenen Versuch, sie zu überwinden, so sehr getroffen wie kein anderes Land, und zwar weltweit. Und das, obwohl Griechenland am Ausbruch dieser Krise keinerlei Schuld trug – ein kleines Land mit nur knapp elf Millionen Einwohnern, dessen Bruttoinlandsprodukt viel kleiner ist als das auch nur Nordrhein-Westfalens, dessen gesamte Staatsschulden ein lächerlicher Firlefanz im Promillebereich dessen sind, was auf den internationalen Finanzmärkten täglich umgesetzt wird, und

³ Zur Daten- und Quellengrundlage später mehr.

dessen Staatsschuldenquote bis 2008 viel geringer war als die Japans und vieler anderer Industriestaaten.

Zu welchen ökonomischen und sozialen Verheerungen die Griechenland von der Europäischen Zentralbank (EZB), der Europäischen Union (EU), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und an allererster Stelle von Großdeutschland aufgeherrschte geistesranke Kaputtsparpolitik geführt hat, haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, bestimmt aufmerksam in der Presse verfolgt: ein Wirtschaftszusammenbruch in der Größenordnung eines *Drittels* des griechischen Sozialprodukts seit 2008, ein analoger Zusammenbruch der Steuerbasis, eine dramatische Steigerung der Staatsschuldenquote seit 2007, rasant steigende Arbeitslosigkeit (die Quote stieg von 7,68 % 2008 auf fast 27 % 2013, die Jugendarbeitslosigkeit im letzten Jahr sogar auf 64 %), zunehmende Massenverelendung und Obdachlosigkeit, die Rückentwicklung zu Natural- und Tauschwirtschaft in vielen Bereichen, der weitgehende Zusammenbruch des öffentlichen Gesundheitssystems – und eine rapide steigende Selbstmordrate.

Trotz massiven Rückgangs aller wirtschaftlichen Aktivitäten nahm in den großen Städten sogar noch die Luftverpestung dramatisch zu, weil viele Griechen in den vergangenen Wintern kein Geld mehr hatten für Heizöl und deswegen Holz oder gar Abfälle verbrannten – vom Wachstum der schlimmsten Pest, der faschistischen Partei ‚Goldene Morgenröte‘ (Χρυσή Αυγή), die bei den griechischen Parlamentswahlen im Juni 2012 fast 7 Prozent und bei der

Europawahl im Mai 2014 sogar fast 10 Prozent der Stimmen bekam, erst gar nicht zu sprechen.⁴

Und am Ende dieser zutiefst kranken, zutiefst dummen Rosskur stand und steht eine höhere Staatsschuldenquote Griechenlands als je zuvor! 2007, also im Jahr vor dem Krisenausbruch, lag diese Quote bei moderaten 107 Prozent des griechischen Bruttoinlandproduktes (BIP). 2013, also nach fünf Jahren neoliberaler Kaputtsparpolitik, jedoch bei 179 Prozent! Wenn das kein Erfolg ist! Zumindest im Dafürhalten von Geisteskranken oder Perversen.

Sie werden bestimmt auch davon gelesen haben, dass die Exekutoren dieser Politik, also die Vertreter der EZB, der EU, des IWF und vor allem Großdeutschlands (servile Helfershelfer in der konservativen griechischen Politik fanden sich natürlich auch), diese Folgen ihrer Politik keinesfalls leugnen, ja wortreich die Opfer bedauern, die das griechische Volk tapfer erbringe. Die Politik des eisernen Sparens (vor allem bei den Löhnen und Sozialausgaben, nicht etwa, versteht sich, bei den griechischen Rüstungsausgaben, die besonders deutschen Rüstungskonzernen zugutekommen) wird aber als alternativlos und ‚leider notwendig‘ bezeichnet – sekundiert von einer größtenteils

⁴ Eine gute Freundin, die seit fast drei Jahrzehnten auf Kreta lebt, schickte mir im April 2013 ein paar Fotos, die eine ihrer Freundinnen während eines Aufmarsches des Faschistengesindels in Míres (Μοίρες) nahe der kretischen Südküste geschossen hatte – heimlich mit dem Handy. Die Rechtsextremisten sehen dort so ekeleregend aus wie überall auf der Welt: in Kampfanzüge gekleidet, das Gesicht zur Faust geballt, der ganze Körper, die ganze Körpersprache ein einziger Ausdruck von Dummheit, Widerwärtigkeit und Gewaltbereitschaft.

unkritischen, von Werbeanzeigen abhängigen, in privater Kapitalhand liegenden, teilweise kulturrassistischen Bürgerpresse und massiv angetrieben von sogenannten Wirtschaftsexperten und Wirtschaftswissenschaftlern, deren Hirne bis ins letzte Neuron vom Virus des Neoliberalismus und der Theorie des vollständigen Marktes infiziert und verblödet sind.

Vollends pervers wurde es, als die Vertreter dieser geisteskranken Kaputtsparpolitik die ersten (ich schreibe diese Zeilen Mitte Juli 2014) Anzeichen einer Erholung der griechischen Wirtschaft und der Konsolidierung des Staatshaushaltes als Folgen ihrer Politik bezeichneten. Denn in einem perversen Sinne stimmt das sogar: Die Heilung ist die Folge des Beinbruches, der dem Patienten zugefügt wurde! Ohne Beinbruch keine Heilung des Beinbruchs! Logisch! Zumindest im Kopfe von Hirntoten.

Ich werde Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Folgenden aufzeigen, dass die Rede von der Alternativlosigkeit rigider neoliberaler Sparpolitik, ob in Griechenland oder sonst wo, eine Lüge oder Ausdruck vollendeter wirtschaftsanalytischer Unfähigkeit ist, dass die Theorie, auf der der ökonomische Neoliberalismus beruht (nämlich die Theorie des vollständigen Marktes, der für alle segensreiche Wirkungen habe), die dümmste Theorie aller Zeiten ist und dass die neoliberale Kaputtsparpolitik, gemessen an ihren verheerenden ökonomischen und sozialen Folgen, ein Sozialverbrechen sondergleichen darstellt.
